

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr	7 „ 50	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr	4 „ 50	5 „ 50 „
„ „ einen Monat	2 „ 20	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . .	30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . .	5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . .	10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petition oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstien & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 327.

Montag den 24. November

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

560. ABONNEMENTS-CONCERT

Dec

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 3½ Uhr.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Prinz Friedrich Carl-Marsch | Metzner. |
| 2. Ouverture zu „Bianca Siffredi“ | Dupont. |
| 3. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer | Jos. Strauss. |
| 4. Arie aus dem Stabat mater | Rossini. |
| Posaune-Solo: Herr Glöckner. | |
| 5. Ouverture zu „Peter Schmoll“ | Weber. |
| 6. Wiegenlied (Streichquartett) | Voigt. |
| 7. Blonde Locken, Polka | Heyer. |
| 8. Fantasie aus Auber's „Die Stumme von
Portici“ | Herfurth. |

561. ABONNEMENTS-CONCERT

doi:10.1017/S002229240000209

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Ouverture zu „Blaubart“ | <i>Taubert.</i> |
| 2. Sextett aus „Don Juan“ | <i>Mozart.</i> |
| 3. In heller Nacht, Polka | <i>Bilse.</i> |
| Trompeten-Soli: Die Herren Walter und Müller. | |
| 4. Fragment aus dem Manzoni-Requiem | <i>Verdi.</i> |
| 5. Dritte norwegische Rhapsodie | <i>Svendsen.</i> |
| 6. Ouverture zu „Prometheus“ | <i>Beethoven.</i> |
| 7. Larghetto aus dem Clarinett-Quintett | <i>Mozart.</i> |
| Clarinetten-Solo: Herr Stark. | |
| 8. Csikos-Galop | <i>Voss.</i> |

Feuilleton.

Was ist Liebe?

Eine Lebensfrage mit divergierenden Antworten.

Liebe ist das Erwachen zum Leben. Die Seligkeit des Daseins und der Himmel auf Erden. Die erfüllte Ahnung unserer Seele, und der Inbegriff des edelsten und höchsten Glückes. Liebe verleiht Kraft im Leiden, Trost im Unglück, Zufriedenheit bei Entbehrung, tiefe und innige Freuden, und ewige Heiterkeit. Liebe ist der schöne Sieg des Herzens über den kalten Egoismus der Klugheit, das ist Liebe!

Aber wie ist auch Liebe das Erwachen zu Plagen, eine ewige Marter, und die Hölle auf Erden! Liebe ist eine Leidensgeschichte in zwei Abschnitten; wenn die Liebe lächelt, sind es süsse Leiden, wenn sie schmolzt, sind es bittere. Worin besteht das Glück der Liebe? Etwa in dem sicheren und ruhigen Besitze unserer Wünsche? O nein! nur in der unendlichen und ungestillten Sehnsucht darnach. Wie kann man daher im Besitze eines Glückes sein, das man nur so lange besitzt, als man es nicht besitzt? Liebe ist daher gar nichts anders, als ein Krankheitszustand des Herzens mit schädlicher Rückwirkung auf das Gehirn, das ist Liebe!

Liebe ist der harmonische Einklang verwandter Seelen; Liebe ist die Frage des Mannes an das Mädchen: „Willst Du meinem Leben Werth verleihen und seine Zierde sein? Darf ich Trost finden in Deinen Augen, und Reichthum und Glück in Deinem Herzen?“ — Liebe ist die Frage des Mädchens an den Mann: „Willst Du anerkennen und werth halten meine Liebe und Treue? Willst Du beschützen, die vertrauensvoll an Dich glaubt? Willst Du ewig lieben das Mädchen, das seine Welt und all' seine Hoffnung

in Dich setzt? Und selig und verklärt tauscht Herz um Herz in ewiger Harmonie. Das ist Liebe.

Aber eigentlich ist Liebe doch nichts anderes, als der entsetzliche Irrthum zweier Menschen, welche glauben, dass sie zusammen nicht so schlecht daran sein werden, als jeder für sich insbesondere. Liebe ist die Frage des Mannes an das Mädchen: „Bekommen Sie so viel, dass ich meine Schulden bezahlen kann? Wird mir der Herr Papa zu einem Amte verhelfen? Könnte ich nicht die ersten fünfzehn Flitterjahre in Kost und Quartier bei den Schwiegereltern bleiben? Können Sie Brusthee sieden und Umschläge bereiten?“ — Liebe ist die Frage des Mädchens an den Mann: „Wollten Sie nicht gefällt für dieses Leben mein ergebenster Slave sein? Wollten Sie nicht die Güte haben, Alles zu besorgen, was ich Ihnen gemüthlich andeuten werde, wogegen Sie sich aber um sonst weiter nichts bekümmern dürfen?“ Und Herz um Herz tauscht mit merkwürdiger Genauigkeit die Leiden und Beschwerden des anderen ein, ohne von seinen eigenen das Mindeste einzubüßen. Das ist Liebe!

Allerlei.

Die französische Nationalbibliothek dürfte die reichste Büchersammlung der Welt sein. Das in diesen Tagen beendete Inventarum derselben scheint es wenigstens anzudeuten. Die Abtheilung der Druckschriften füllt 50 Kilometer, somit nahezu 7 deutsche Meilen Stellbretter mit ihren 2,200,000 Bänden, unter denen die seltenen und kostbaren Werke ausserordentlich zahlreich sind. Die Stellbretter sind aus Eisen, durchbrochen, und entwickeln sich fünf Stockwerke hindurch übereinander, welche nur von oben ihr Licht erhalten. Lampen oder andere künstliche Beleuchtung wird nie gebraucht, jedes Feuerzeug ist ebenso verboten wie aus einer Pulverfabrik; überall ist Luftheizung eingeführt. Die Abtheilung der Handschriften fällt über hundert Tausend Bände, von denen zwanzig Tausend den Lesern zugänglich sind, für welche ein eigener Saal besteht. Die Abtheilung der Münzen, Medaillen, Alterthümer &c. zählt mehr als 150,000 Nummern aller Gattungen. Die Stiche, Zeichnungen, Steindrucke, Radirungen, Farbenbilder &c. belaufen sich auf zwei und ein halb Millionen, für welche eine Unzahl Mappen bestimmt sind.

